

Soja in der Ernährung

Allgemeine Beschreibung

In Neustadt soll in der Gemeinderatssitzung über das künftige Mittagstischangebot im Kindergarten entschieden werden. Der aktuelle Anbieter plant in Pension zu gehen und seinen Betrieb aufzugeben. Für die kommenden Jahre muss ein neuer Caterer gefunden werden. Nun stehen zwei Anbieter zur Auswahl. Einer, der traditionelle österreichische Hausmannskost zubereitet, und einer, der vegetarisch kocht. Durch regionale Initiativen, wie „we take care“, die sich für ein höheres Umweltbewusstsein einsetzt, und „a vegan day a week“, die den veganen Lebensstil anpreist, sind die Bewohnerinnen und Bewohner von Neustadt sensibler geworden. Es werden Stimmen laut, die eine vegetarische Ernährung schon im Kindergarten befürworten. Sojaprodukte sollen als Ersatz für tierisches Eiweiß verwendet werden. Die Bürgermeisterin möchte nun die unterschiedlichen Interessenvertreterinnen und Interessensvertreter anhören und in die Entscheidungsfindung einbinden, um eine möglichst breite Akzeptanz für das Mittagstischangebot im Kindergarten zu erreichen.

Die Schülerinnen und Schüler übernehmen die Rollen unterschiedlicher, an der Diskussion beteiligter, Interessenvertreterinnen und Interessensvertreter. In zwei Sitzungen soll der Gemeinderat das Für und Wider zu vegetarischer Ernährung bzw. den Einsatz von Sojaprodukten in der Ernährung von Kleinkindern diskutieren und eine Pro- und Contra-Liste erstellen.

Überblick

Fach: Biologie- und Umweltkunde

Schulart: Sekundarstufe I und II

Alter: 13–17

Zeitbedarf: mindestens 4 Unterrichtseinheiten (200 min)

Aspekte des forschungsorientierten Lernens:

- Informationen selbstständig erarbeiten
- relevante Informationen exzerpieren
- Diskussionen führen und argumentieren
- Entscheidungen begründen

Bezug zur Arbeitswelt:

- **Kontext:** Umwelt- und ernährungsphysiologische Überlegungen tragen immer häufiger dazu bei, dass auch in westlichen Kulturkreisen Menschen gewillt sind, in ihrer Ernährung tierisches Eiweiß durch pflanzliches zu ersetzen. Sojaprodukte sind hierfür eine beliebte Alternative. Einige private wie öffentliche Einrichtungen setzen sich dafür ein, vegetarische Angebote auch in öffentlichen Einrichtungen (Betriebs-, Schulküchen, Mensa etc.) zu forcieren. Traditionelle Anbieter sind deshalb gefordert, ihr Speiserepertoire zu erweitern oder ganz auf vegetarische Küche umzusteigen.
- **Rolle/Beruf:** Die Schülerinnen und Schüler übernehmen unterschiedliche Rollen in einer Gemeinde. Sie sollen sich in die Rolle einlesen und anschließend selbstständig nach weiteren Informationen suchen. Vorgeschlagen werden folgende Rollen:
 - neutrale Rollen: Bürgermeisterin, Arzt, Agrarberaterin



- Pro-Fleischkonsum: Viehzuchtbetriebe, Gastwirtschaft, Eltern, Kindergartenleitung, Kraftsportlerin, Metzger
- Pro-Sojakonsum: Gemüsebäuerin, vegetarische und vegane Gastwirtschaft, „Flexiane Eltern“, Vegane Eltern, NGO-Umweltaktivist, Tourismusmanagerin
- **Aktivität:** Die Schülerinnen und Schüler übernehmen die Sichtweise ihrer Rolle und sammeln Informationen, die für diese Rolle relevant sind, um in einer Diskussion ihren Standpunkt darlegen zu können.
- **Produkt:** Pro- und Contra-Liste zur Ernährung mit Soja im Kindergartenalter

Aufgabenstellung

In der Gemeinde Neustadt steht der bisherige Caterer für den Kindergarten kurz vor dem Pensionsantritt. Überlegungen zur Veränderung des Speiseangebots im Kindergarten führten zu Unstimmigkeiten im Ort. Vor allem durch regionale Initiativen, wie "we take care", die sich für ein erhöhtes Umweltbewusstsein einsetzt, und "a vegan day a week", die den veganen Lebensstil anpreist, wurden Stimmen für eine moderne und gesunde Nahrungsmittelversorgung des Kindergartens laut. Die Bürgermeisterin lädt deshalb zu einer gemeinsamen Besprechung in den Gemeindesaal ein.

Benötigte Materialien

- Informationsmaterial (Links, Bücher, Broschüren, etc.)
- Rollenkarten

Aufgabe

Lese dir deine Rolle aufmerksam durch und schreibe dir Stichworte zu deinem Standpunkt auf. Welche Argumente wirst du in die Diskussion einbringen? Wie kannst du die Argumente begründen? Was ist dir besonders wichtig? Gerne kannst du auch persönliche Meinungen und Vorschläge einbringen. Sei darauf gefasst, dass es Gegenargumente geben kann. Notiere dir die Gegenargumente, interessante Fragen und weitere Gedanken für die zweite Sitzung. Eine Pro- und Contra-Liste wird erarbeitet, die du ergänzen kannst.

Checkliste

- Einlesen in den Arbeitsauftrag
- Übernehmen einer Rolle und erfassen des Standpunktes
- Argumente und Begründungen erarbeiten
- Vortragen der Argumente in der Gemeinderatssitzung
- Sammeln von Ideen, Vorschlägen und Gegenargumenten, die weiter ausgearbeitet werden können
- Recherche nach Informationen für die Vorschläge und Gegenargumente
- Ergänzen der Pro- und Contra-Liste in einer zweiten Gemeinderatssitzung



Leitfaden für die Lehrperson

Dieses Rollenspiel dient dazu, Schülerinnen und Schüler eine Gelegenheit zu bieten, sich in andere Perspektiven und Sichtweisen hineinzuversetzen und dadurch ein differenzierteres Verständnis der Thematik zu entwickeln. Sie sollen sich mit Standpunkten auseinandersetzen, die vielleicht sogar im Widerspruch zu ihren eigenen Haltungen stehen und so ihre eigenen Vorstellungen hinterfragen. Einerseits können gezielt Informationen bzw. Rollenbeschreibungen angeboten werden, andererseits könnte es auch in der Verantwortung der Lernenden liegen, sich das Profil ihrer Rolle selbstständig zu erarbeiten. Im Plenum kann die Lehrperson die Diskussion unterstützen und gegebenenfalls diese auch moderieren. In einer Gemeinderatssitzung übernimmt die Leitung häufig (aber auch nicht immer) die Bürgermeisterin bzw. der Bürgermeister. Die Diskussion wird in zwei Durchgängen geführt, um den Schülerinnen und Schülern Zeit zu geben, ihre Argumentationslinie weiter zu vertiefen bzw. diese dem Verlauf der Diskussion anzupassen. So besteht die Möglichkeit, neue Argumente zu recherchieren, um Gegenargumenten besser begegnen zu können. Hier genug Zeit zu geben ist wichtig, damit die Schülerinnen und Schüler auch erfahren können, dass es für eine informierte Diskussion Grundlagenwissen bedarf, welches man gegebenenfalls auch „nachjustieren“ muss. Gerne dürfen auch eigene Ideen eingebracht werden. Eine Entscheidungsfindung kann – muss aber nicht – das erklärte Ziel der Gemeinderatssitzung sein. Entscheidungen können, wie im wirklichen Leben auch, vertagt werden. Viel wichtiger ist es, mit den Lernenden Antworten auf folgende Fragen zu erarbeiten:

- Was sind starke und was sind schwache Argumente?
- Welche Quellen sind verlässlicher, welche weniger?
- Woran erkennt man ideologisch gefärbte Aussagen?
- Wie geht man mit widersprüchlichen Aussagen aus vermeintlich verlässlichen Quellen um?

Arbeitsmethoden

- Informationen sammeln
- Argumentieren und kritisches Hinterfragen
- weiteres Vertiefen in die eigene Rolle

Informationen zur Durchführung

In der ersten Unterrichtseinheit zieht jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer eine Rollenkarte, die mehr oder weniger ausführlich die Einstellungen der zu verkörpernden Person beschreibt. Die Schülerinnen und Schüler können sich auch die Rollen aussuchen, wenn sie das möchten. Möglicherweise ist dies hilfreich, damit sie sich besser mit ihrer Rolle identifizieren. Im Anschluss daran haben die Schülerinnen und Schüler 30 min (oder mehr) Zeit, sich bereits erworbenes Wissen zu Soja in Erinnerung zu rufen, neue Informationen zu recherchieren und einen ersten Rahmen, in dem ihre Rolle später argumentieren wird, abzustecken. Diese Einheit endet mit einer Plenarrunde, in der die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihren Standpunkt in der Gemeinderatssitzung vorstellen. Hierbei kann die Lehrperson gezielt eingreifen, wenn die Überzeugung, die die Person vertreten möchte, nicht hinreichend begründet wird. Nach dieser Vorstellung wird die Sitzung vertagt und ein Folgetermin festgesetzt.

Die Schülerinnen und Schüler haben nun Zeit, ihre Argumente vor dem Hintergrund der anderen Positionen weiter auszuarbeiten.

In der zweiten Unterrichtseinheit wird konkret darüber gesprochen, wie sich die Gemeinde Neustadt nun hinsichtlich des Mittagstischangebots im Kindergarten entscheiden soll. Die Bürgermeisterin möchte, dass die Entscheidung aufgrund einer Stärken-Schwächen-Analyse erfolgt. Als erster Schritt wird eine Pro- und Contra-Liste erarbeitet, die in weiterer Folge als Grundlage für die Entscheidung herangezogen werden soll.



Der Gemeindesekretär wird gebeten, diese Liste auf einer Flip Chart oder auf der Tafel zu protokollieren, so dass der aktuelle Stand für alle immer gut einsehbar ist. Wenn es die vorhandene Unterrichtszeit erlaubt, kann noch eine weitere Arbeits-Pause eingeschoben werden, um die erarbeitete Pro- und Contra-Liste kritisch zu überdenken und eventuell weiterzuentwickeln. Im Plenum wird anschließend entschieden, was in Zukunft auf den Mittagstisch des Kindergartens kommen soll. Bei der Vergabe der Rollen ist zu beachten, dass es ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Pro- und Contra-Vertreterinnen und -Vertretern gibt.

Erwartet wird, dass sich die Schülerinnen und Schüler aus den vorgegebenen Informationen und durch weitere Internetrecherche eigene Standpunkte als Expertinnen und Experten erarbeiten. Sie sollen sich anfangs über die Argumente ihrer Rolle informieren. Anschließend auf die erste Pro- und Contra-Sammlung reagieren und passende Statements sammeln. Das Ergebnis der Diskussion wird dementsprechend von der Qualität der Internetrecherche der Schülerinnen und Schüler bestimmt. Ein besonderes Augenmerk sollte auf neuen Quellen liegen.

Wichtig ist es, den Schülerinnen und Schülern einen angenehmen Ausstieg aus ihrer Rolle zu ermöglichen. Durch die schriftliche Reflexion wird eine mögliche *Debriefing*-Methode vorgestellt. Je nachdem, wie die Beratungsgespräche verliefen, könnte eine weitere Methode wertvoll sein. Hierfür können Informationen von folgenden Quellen herangezogen werden:

- https://www.bibb.de/dokumente/pdf/1_08a.pdf
- http://zms.dhbw-stuttgart.de/fileadmin/Redaktion/Planspielplus/Literatur/2008/Kriz_Noebauer_2008_Debriefing_von_Planspielen.pdf

Übersicht der Rollen

Neutrale Rollen

- Bürgermeisterin
- Gemeindearzt
- Agrarberaterin

Soja-Positive Rollen

- örtliche Gemüsebäuerin
- örtliche vegetarische und vegane Gastwirtschaft
- flexianer Elternteil
- Umweltschutzaktivist
- überzeugt veganer Elternteil zweier Kindergartenkinder
- Tourismusmanagerin

Soja-Negative Rollen

- örtlicher Viehzuchtbetrieb
- örtliche traditionelle Gastwirtschaft
- Elternteil zweier Kinder
- Kraftsportlerin und Elternteil eines Kindes
- Kindergartenleitung
- Metzger



Soja in der Ernährung

In der Gemeinde Neustadt steht der bisherige Caterer für den Kindergarten kurz vor dem Pensionsantritt. Überlegungen zur Veränderung des Speisenangebots im Kindergarten führten zu Unstimmigkeiten im Ort. Vor allem durch regionale Initiativen, wie „we take care“, die sich für ein erhöhtes Umweltbewusstsein einsetzt, und „a vegan day a week“, die den veganen Lebensstil anpreist, wurden Stimmen für eine moderne und gesunde Nahrungsmittelversorgung des Kindergartens laut. Die Bürgermeisterin lädt deshalb zu einer gemeinsamen Besprechung in den Gemeindesaal ein.

Benötigte Materialien

- Informationsmaterial (Links, Bücher, Broschüren, etc.)
- Rollenkarten

Aufgabe

Lese dir deine Rolle aufmerksam durch und schreibe dir Stichworte zu deinem Standpunkt auf. Welche Argumente wirst du in die Diskussion einbringen? Wie kannst du die Argumente begründen? Was ist dir besonders wichtig? Gerne kannst du auch persönliche Meinungen und Vorschläge einbringen. Sei darauf gefasst, dass es Gegenargumente geben kann. Notiere dir die Gegenargumente, interessante Fragen und weitere Gedanken für die zweite Sitzung. Eine Pro- und Contra-Liste wird erarbeitet, die du ergänzen kannst.

Checkliste

- Einlesen in den Arbeitsauftrag
- Übernehmen einer Rolle und erfassen des Standpunktes
- Argumente und Begründungen erarbeiten
- Vortragen der Argumente in der Gemeinderatssitzung
- Sammeln von Ideen, Vorschlägen und Gegenargumenten, die weiter ausgearbeitet werden können
- Recherche nach Informationen für die Vorschläge und Gegenargumente
- Ergänzen der Pro- und Contra-Liste in einer zweiten Gemeinderatssitzung

Rollenkarten

Bürgermeisterin

Du bist seit fünf Jahren Bürgermeisterin der Gemeinde Neustadt. Die Ortschaft lebt von ihrer qualitativ hochwertigen Landwirtschaft und versucht ihre Attraktivität für den Tourismus zu erhöhen. Aufgrund von unterschiedlichen Angeboten, wie „Urlaub am Bauernhof“, diversen Naturbegegnungen, attraktiven Wochenendmärkten und qualitativ hochwertigen Gasthäusern und Restaurants hoffst du, die jährlichen Nächtigungszahlen in der Ortschaft zu erhöhen.

Seit kurzem musst du dich aber mit einer ganz anderen Debatte auseinandersetzen. Der traditionelle Caterer, der für den Mittagstisch des Kindergartens verantwortlich ist, steht kurz vor der Pension. Einige Bewohnerinnen und Bewohner von Neustadt fordern nun eine Reformierung der Versorgungssituation. In der Gemeinde haben sich zwei Lager gebildet. Einerseits wird eine moderne, vegetarische Küche, die auf regionale Sojaprodukte basiert, gewünscht. Andererseits soll wie bisher ein ortsansässiger Caterer (Hausmannskost) mit der Bereitstellung des Mittagstisches beauftragt werden.

Da du dich selbst lieber mit der Tourismusfrage beschäftigen möchtest, willst du eine demokratische Abstimmung durchführen. Dazu soll zuerst eine Pro- und Contra-Liste für die beiden Angebote erstellt werden. Hierfür lädst du Interessenten der Gemeinde zu zwei Gemeinderatssitzungen ein. In der ersten Sitzung soll ein erstes Stimmungsbild erstellt und Gedankenanstöße für die Pro- und Contra-Liste gesammelt werden. In der zweiten Sitzung bekommen die einzelnen Parteien die Möglichkeit, sich zu positionieren und zu den gesammelten Einwänden Stellung zu beziehen. Schlussendlich erhoffst du dir eine umfassende Pro- und Contra-Liste, anhand der eine demokratische Abstimmung sinnvoll umgesetzt werden kann. Im Zuge der zweiten Gemeinderatssitzung kannst du dann auch deine eigene Meinung zu dem Thema einbringen.

Gemeindearzt

Als erste medizinische Ansprechperson wurdest du in den vergangenen Wochen immer wieder um Rat gebeten und nach deiner Meinung in der Diskussion „Versorgung unseres Kindergartens“ gefragt. Ebenfalls hat dich die Bürgermeisterin der Gemeinde Neustadt zur Gemeinderatssitzung eingeladen. Dir selbst ist eine gesunde, ausgewogene Ernährung sehr wichtig. In Verbindung mit ausreichender Bewegung kannst du eine Ernährung mit tierischen und pflanzlichen Produkten empfehlen. Dein Ziel ist es, dass du dir in der ersten Sitzung ein Bild über die Bedenken und Vorschläge machst. Anschließend setzt du dich mit stichhaltigen medizinischen Argumenten auseinander und präsentierst deine Ergebnisse in der zweiten Sitzung. Dein Hauptaugenmerk bleibt jedoch die Gesundheit der Bevölkerung. Am Ende der zweiten Gemeinderatssitzung kannst du deine persönlichen Argumente einbringen und dich positionieren.

Agrarberaterin

In deinem Beruf beschäftigst du dich mit der Beratung von landwirtschaftlichen Betrieben. Umso mehr verwunderte dich die Bürgermeisterin aus Neustadt mit der Anfrage, dass du an der Diskussion rund um die Versorgung des örtlichen Kindergartens teilnehmen sollst. Zu deinen Interessensschwerpunkten zählt die Vermarktung regionaler Produkte und der Absatzmarkt im Allgemeinen. Du wurdest darum gebeten, dich an der ersten Gemeinderatssitzung zu beteiligen und die vorgebrachten Argumente auf ihre wirtschaftliche Richtigkeit hin zu überprüfen. In weiterer Folge bringst du zusätzlich in der zweiten Gemeinderatssitzung die regionalen Vor- und Nachteile der Verwendung von Produkten aus der Gemeinde ein. Neben einer Informationsrecherche kannst du hier auch deine eigenen Überlegungen aus deiner Erfahrung einbringen.

Örtliche Gemüsebäuerin (+)

Deine Landwirtschaft ist ein traditioneller Familienbetrieb. Seit du den Hof übernommen hast, liegt das Hauptaugenmerk auf dem biologischen Pflanzenanbau. Einerseits kannst du dadurch mehr verdienen und unterstützt einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt, andererseits wertet die Umstellung deine Produkte auf. Seit kurzem baust du auf deinen Agrarflächen auch Soja an und konntest dich im letzten Jahr über eine erfolgreiche Ernte freuen. Deine Produkte wurden auch bei den regionalen Initiativen „a vegan day a week“ oder „we take care“ vorgestellt und angepriesen. Durch eine Umstellung der Versorgung des Kindergartens erhoffst du dir, dass du deine Produkte noch besser vermarkten kannst. Dadurch wären für die kommenden Jahre deine Einnahmen gesichert.

Überlege dir für die Gemeinderatssitzung stichhaltige Argumente, mit denen du die Gemeinde davon überzeugen willst, dass deine Sojaprodukte für die Kinder das Beste sind. Sammle anschließend die Gegenargumente und bereite dich für die zweite Sitzung vor.

Örtliche vegetarische/vegane Gastwirtschaft (+)

Du zählst zu den neuen Gemeindemitgliedern und möchtest dich in den Gemeindealltag voll integrieren. Deine Gastwirtschaft, die ausschließlich vegetarische und vegane Gerichte serviert, findet zurzeit noch wenig Anklang in der Ortschaft. Teilweise bist du selbst noch auf der Suche nach idealen Lieferanten und Landwirten, die deinem Konzept entsprechen. In der Übernahme des Cateringauftrags für den Kindergarten siehst du einen guten Start für deine Gastwirtschaft. Moderne Gerichte, die jedoch auf den Geschmack der Kinder abgestimmt werden, sowie hochwertige Lebensmittel stehen für dich dabei im Vordergrund. Regionale Produkte könnten dabei den Speiseplan zusätzlich bereichern. Als überzeugter Vegetarier und teilweiser Veganer bist du von der gesunden Wirkung der modernen Ernährungsweise überzeugt und möchtest dies auch anderen zeigen.

Überlege dir für die Gemeinderatssitzung stichhaltige Argumente, warum sich die Gemeinde für deine Gastwirtschaft entscheiden sollte. Wie kannst du deine Gastwirtschaft am besten bewerben? Vielleicht würde sich auch ein passender Lieferant für deine Küche finden. Sammle für die zweite Gemeinderatssitzung die Argumente der Gegenpositionen. Welche kannst du davon entschärfen und wie kannst du dich dazu positionieren?

Flexianer Elternteil (+)

Du ernährst dich bewusst und verzichst mehrmals die Woche auf tierische Lebensmittel, besonders wenn es um Fleisch geht. Aufgrund der Zunahme der Bevölkerung und der Unmöglichkeit, global einen westlichen Lebensstil zu führen, hast du dich dazu entschlossen, einen nachhaltigen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Mit deinem regelmäßigen Verzicht auf tierische Produkte willst du ein Vorbild für deine Kinder und Freunde sein und diese ebenfalls für einen „flexianischen“ Lebensstil begeistern. Die Umstellung des Speiseplans im Kindergarten begrüßt du sehr, da deine eigenen Überzeugungen nun auch in öffentlichen Einrichtungen gelebt werden können. Du bringst dich stark in die Diskussion ein, da du eine fleischlose Ernährung während der Kindergartenzeit sowie den Ersatz von regionalem Soja als vorbildlich für Neustadt siehst. Ebenso siehst du einige gesundheitliche Vorteile in der Umstellung der Ernährung. Aufgrund des hohen Eiweißgehalts von Soja und den vielen Nährstoffen würde sich die Ernährung der Kinder um ein Vielfaches verbessern. Zusätzlich würde man durch die Umstellung dem überhöhten Fleischkonsum ein Ende setzen. Deine eigenen Kinder lieben die abwechslungsreiche Ernährung und begrüßen den neuen Ernährungsstil sehr.

Umweltschutzaktivist (+)

Als Umweltaktivist möchtest du dich auch in der Gemeinde für nachhaltige und umweltfreundliche Veränderungen stark machen. Der Erhalt der Artenvielfalt sowie der natürlichen Umgebung sind für dich besonders wichtig. Du unterstützt den örtlichen Landwirt, der nun Bio-Soja anbauen möchte, da man durch den regionalen Sojaanbau und -bezug auf importiertes „Gen-Soja“ verzichten könnte. Ebenfalls würde man viel CO₂ sparen. Du hast die Vision, dass die Ortschaft durch einen vegetarischen Kindergarten eine Vorreiterrolle einnehmen könnte und als „grüne“ Gemeinde österreichweit bekannt werden würde. Dadurch könnte man sogar den Tourismus ankurbeln. Auf keinen Fall möchtest du, dass der örtliche Landwirt Soja konventionell anbaut, da du den Einsatz von Glyphosat als „Pflanzenschutzmittel“ strikt ablehnst. Ein Kindergarten, der auf eine fleischlose Ernährung setzt, siehst du als einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung. Nachhaltige Entwicklung soll aktiv umgesetzt und der ökologische Fußabdruck weiter reduziert werden. Umweltschutz steht für dich in Verbindung mit der Verwendung regionaler Produkte.

Überzeugt veganer Elternteil zweier Kindergartenkinder (+)

Bereits vor Jahren bist du zu dem Entschluss gekommen, dass der Mensch heute die Wahl hat, wie er sich ernährt. Du siehst in der Wohlstandsgesellschaft auch deine eigene Möglichkeit, auf tierische Produkte verzichten zu können, da du genügend andere Nährstoffquellen heranziehen kannst. Für deinen veganen Lebensstil hast du dich bereits vor Jahren entschieden. Auch deine Kinder ernährst du vegan und sie sind deiner Meinung nach bestens versorgt. Dir ist die alte Kindergartenküche schon lange ein Dorn im Auge. Da du im kommenden Kindergartenjahr beide Kinder in den Kindergarten schicken wirst, sollen sie dort nicht zum Fleischkonsum gezwungen werden. In der traditionellen Hausmannskost verstecken sich in vielen Speisen tierische Produkte und du hoffst, dass die Bewohner von Neustadt dies auch bald einsehen und umdenken werden. Wenn im Kindergarten Fleisch angeboten wird, wäre dies nichts anderes, als würde man „als Nichtraucher neben Rauchern sitzen“. Man hat keine Wahl und wird zum Mitkonsum gezwungen. Hier gehört dringend etwas geändert! Zusätzlich bist du ein großer Fan des neuen vegetarischen/veganen Wirtshauses, da du die Gerichte überaus köstlich findest.

Tourismusmanagerin (+)

Du bist die Tourismusmanagerin der Gemeinde Neustadt. Bis dato hattest du nicht wirklich etwas zu tun, da der Tourismus der Gemeinde, seit die Ausgrabungen der Eisenzeit aufgelöst wurden, sozusagen eingeschlafen ist. Durch einen vegetarischen Kindergarten und dem damit verbundenen öffentlichen Aufsehen witterst du eine Möglichkeit, die Bekanntheit des Dorfes zu steigern und den Tourismus anzukurbeln. Du malst dir bereits aus, wie Forscher von überall herkommen und Studien zur Gesundheit der Kinder durchführen. Ebenfalls wird es immer mehr Initiativen im Ort geben und jeder wird sich die grüne Gemeinde Neustadt ansehen wollen. Die Gemeinde könnte sich autark versorgen und durch die Verwendung der lokalen landwirtschaftlichen Produkte diverse Auszeichnungen und Qualitätssiegel des Staates erhalten. Du bist überzeugt, dass dadurch immer mehr Eltern ihre Kinder in den örtlichen Kindergarten bringen werden und die Gemeinde in Zukunft rasch wachsen würde.

Örtlicher Viehzuchtbetrieb (–)

Seit Generationen wird dein Viehzuchtbetrieb in der Ortschaft Neustadt geführt. Dir war es immer wichtig, dass deine Produkte hauptsächlich regional vermarktet werden und dadurch hast du auch ein großes Ansehen in der Region. Durch die Pensionierung des Wirts, der für die tägliche Versorgung der Kindergartenkinder zuständig war, witterst du eine weitere Möglichkeit, dein „Fleisch unter die Gesellschaft“ zu bringen. In der Diskussion betonst du deinen emotionalen Bezug zu jedem der Lebewesen und das hervorragende Futter, mit dem du deine Tiere versorgst. Dadurch habe ihr Fleisch eine hohe Qualität und

werde auch von vielen Haubenköchen in Österreich sehr gelobt. Du kennst die Küche des örtlichen Gastwirts ganz gut und hast auch schon öfters mit ihm zusammengearbeitet. Ebenfalls kannst du betonen, dass sich die Gemeinde sicher auf das Tafelspitz-Essen vom letzten Herbstfest erinnern kann, wo auch das Fleisch von deinem Hof bezogen wurde. Des Weiteren kennst du die Diskussionen um die gesundheitliche Wirkung von Soja und negativen Auswirkungen auf die Umwelt durch die Sojaproduktion. Du hältst von Soja nicht viel, da Regenwälder gerodet werden bzw. gentechnisch veränderte Sojapflanzen im Umlauf sind und du nicht daran glaubst, dass in Europa angebautes Soja wirklich gentechnikfrei ist.

Örtliche traditionelle Gastwirtschaft (–)

Deine Gastwirtschaft war eine der ersten in der Gemeinde Neustadt. Du bevorzugst die österreichische Hausmannskost. Dein Ziel ist es, dass die Mitglieder der Gemeinde gerne zu dir essen kommen; dein gesamtes Lokal soll für traditionelle Hausmannskost und regionale Werte stehen. Gemütlichkeit hat oberste Priorität. Da neue Modeerscheinungen auch vor deiner Gastwirtschaft keinen Halt machen, hast du dich mit dem Gedanken angefreundet, vegetarische Speisen anzubieten. Pommes und Salate befinden sich dabei unter deinem Menüpunkt „für die Pflanzenfresser“. In Zeiten wie diesen, in der es der Gesellschaft sehr gut geht, bist du der Meinung, dass man das auch leben sollte. Tierische Produkte waren früher reiner Luxus, während wir sie heute täglich verzehren können. Der Luxus soll aus Respekt und Wertschätzung auch ausgekostet werden. Lediglich der Pöbel und die armen Arbeiter haben sich früher vegetarisch ernährt. Deshalb siehst du nicht ein, warum man seinen Wert sozusagen senken und sich den armen Leuten von früher anschließen sollte. Ebenfalls sei eine nahrhafte und tierische Nahrung wichtig für das kindliche Wachstum. Kinder brauchen Fleisch und sollten nicht fehlernährt werden. Ebenfalls erhoffst du dir natürlich einen finanziellen Gewinn, wenn du den Auftrag für die Versorgung des Kindergartens bekommen würdest.

Elternteil zweier Kinder (–)

Als Elternteil zweier Kindergartenkinder ist es wohl dein Recht, bei der Diskussion über die Versorgung des Kindergartens mitzusprechen. Schlussendlich gehe es um die Gesundheit deiner Kinder! Eigentlich wäre es dir ziemlich egal gewesen, wer den Auftrag für die Versorgung bekommen hätte, als du jedoch hörtest, dass eine auf sojabasierende Ernährung für deine Kinder diskutiert wird, konntest du nicht mehr ruhig bleiben. Du siehst nicht ein, warum Kinder fleischlos ernährt werden sollen. Wenn sie ihr Fleisch nicht im Kindergarten bekämen, dann müsstest du jeden Abend zu Hause für sie Fleisch kochen. Das wäre erstens weniger umweltfreundlich, wenn jeder Elternteil daheim noch einmal kochen müsse, als wenn es von einer Großküche für alle auf einmal abgedeckt werden würde. Zweitens hast du auch nicht wirklich Lust, am Abend nach der Arbeit auch noch für deine Kinder ein tolles „Fleischmenü“ kochen zu müssen. Kinder brauchen Nährstoffe, die vor allem in den tierischen Produkten vorhanden seien. Des Weiteren sei das gemeinsame Essen ein wichtiger sozialer Faktor und trage wesentlich zur Förderung der sozialen Kompetenzen bei. Wird hier nun etwas Neues und Unbekanntes serviert, werden ein paar Kinder sich sicherlich weigern, es zu essen. Dann würden auch andere Kinder ihrem Beispiel folgen und nichts essen. Schlussendlich wären die Kinder der Gemeinde alle zusammen fehlernährt. Dir wäre es viel lieber, wenn die Kinder ihre Lieblingsspeisen wie Pizza, Schnitzel, Leberknödelsuppe oder Spaghetti bekommen. Du siehst auch nicht ein, warum vor allem Soja angesprochen wurde, da Soja gentechnisch verändert werde und extrem gesundheitsschädlich sei. Männer würden verweiblichen und du willst dir gar nicht ausmalen, was für Auswirkungen das auf Buben habe, die noch nicht in der Pubertät waren. Der Anbau von Soja schädige die Umwelt durch einen massigen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Diese seien ebenfalls noch in sojahaltigen Nahrungsmitteln nachweisbar. Du hoffst sehr stark, dass die Idee bald wieder abflaut und die Kinder ein gutes, traditionell österreichisches Essen bekommen.

Kraftsportlerin und Elternteil eines Kindes (–)

Durch deine sportliche Tätigkeit im Kraftsportbereich und deinen Beruf als Leiterin eines neuen Fitnesscenters in der Nachbarstadt ist eine gesunde und eiweißhaltige Ernährung dein Kapital. Der Muskelaufbau hat für dich oberste Priorität. Daher ernährst du dich selbst und auch dein Kind seit Jahren gemäß der Paläo-Diät, deren Hauptaugenmerk auf rohen Zutaten und Fleisch liegt. Die eiweißhaltige Ernährung durch tierische Produkte liefert dir und deinem Kind die wichtigsten Nährstoffe für einen sportlichen und durchtrainierten Körper. Da sich dein Kind besonders viel bewegt, lobst du dir auch die tierischen Fette, die die notwendige Energie für die Aktivitäten liefern. Du bist der Meinung, dass es für Kinder besonders wichtig ist viele tierische Produkte zu sich nehmen und sich zusätzlich mehr zu bewegen. Täglich mindestens zwei Stunden aktive Bewegung sollten schon drin sein. Um einen tollen Körper, den du als wichtige Grundlage für ein erfolgreiches Leben siehst, zu bekommen und zu erhalten, sollten die Kohlehydrate stark reduziert werden. Die diversen Nudelgerichte im Kindergarten gehören auf jeden Fall reduziert. Dafür sollten die Kinder häufiger Naturschnitzel, Koteletts, Eierspeis oder Ähnliches bekommen. Ein gesunder Muskelaufbau im Kindergartenalter schütze nämlich vor späteren Erkrankungen des Bewegungsapparats.

Kindergartenleitung (–)

Als Leiter des Kindergartens erhoffst du dir schlussendlich, die Entscheidung über die Versorgung des Kindergartens alleine treffen zu können. Da die Diskussion jedoch schon begonnen hat, große Wellen zu schlagen, wurde die Bürgermeisterin und die gesamte Gemeinde von Neustadt zur Entscheidungsfindung hinzugezogen. Du fühlst dich selbst als Spezialist, da nur du die Vorlieben der Kindergartenkinder wirklich kennst. Du kennst die Probleme, die in den Kindergartengruppen herrschen, wenn es Gemüse, Salate und Vegetarisches gibt. Die fliegenden Erbsen vom Juni klebten bis September an der Decke im Gruppenraum. Bis dato wurden deshalb vegetarische Speisen gemieden, außer es handelte sich um Süßspeisen. Fleisch, wie Naturschnitzel oder Koteletts, werden zwar von den Kindern angenommen, lieber mögen sie aber Faschiertes oder Würstel. Auch Nudeln, Pommes und mit Käse überbackene Gerichte stehen häufig am Speiseplan. Je ungesünder, desto sicherer kann man sich sein, dass das Essen auch gegessen wird. Eine Umstellung auf eine vegetarische Ernährung auf Sojabasis würde viele Probleme während der Mittagszeit mit sich bringen. Die Kinder würden nichts essen, die Kleinen würden nicht schlafen gehen und die Pädagoginnen und Pädagogen wären mit der Situation überfordert. Schlussendlich würde es nur zu Unruhen in der Kindergartengruppe kommen, da die Kinder hungrig und aggressiv werden würden.

Metzger (–)

Wie durch Zufall konntest du als einziger Metzger weit und breit dein Geschäft erhalten. Die umliegenden Gemeinden schätzen deine regionalen Produkte und kaufen regelmäßig deine qualitativ hochwertigen Produkte. Durch die Pensionierung der Gastwirtschaft erwarten dich dennoch finanzielle Einbußen. Darunter würde auch deine Zusammenarbeit mit dem örtlichen Viehzuchtbetrieb leiden. Du sprichst dich für einen Erhalt der Hausmannskost im Kindergarten aus und möchtest mit der zweiten traditionellen Gastwirtschaft vertiefend zusammenarbeiten.